

# Kinderpsychiatrie in der NS- Zeit

Ordnungs- und Vernichtungspolitik in  
Kooperation mit Pädagogik und  
Fürsorge

Ernst Berger



# NS - Psychiatrie

- E. Klee
  - Die Euthanasie im NS-Staat (1985)
- E. Berger
  - Psychiatrie im Faschismus (1988)
- Euthanasie im Blickfeld
- Soziale Funktion im Hintergrund

# Kindermord am „Spiegelgrund“

## Gross und „das größte Material von Gehirnen“

Der ehemalige NS-Arzt und die „rote“ Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft – Protokoll einer Vorstandssitzung

HWARZ

„Da läuft eine Intrige sch.“ Josef Bandion, 70, ehemaliger Magistratsdirektor, schickte sich zur Wehr. Das gerade Vorstandsmitglied der Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft im Mittelpunkt einer Anfrage der Wiener Bürgermeister Michael (?). Es geht um die Rolle der Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft im Zusammenhang mit dem früheren Mord an Heinrich Gross.

Im Sommer 1944 als Arzt an der berüchtigten Euthanasieklinik Am Spiegelgrund an der Tötung von neun Kindern mitgewirkt. Nach 1945 machte der dank der schützenden



Heinrich Gross, hier im Bild beim Mordprozess, hatte Förderer.

Bild: SN/APA/Schlager

Autoren Oliver Lehmann und Traudl Schmidt. Recherchen im Frühjahr 2001 bei Bandion hätten damit geendet, „dass er und sein Sekretär den Telefonhörer auflegen“. Die Grünen berufen sich in ihrer Anfrage an Häupl auf dieses Buch.

Bandion dementiert: Lehmann habe im Bandion-Sekretariat nicht gesagt, dass er in der Causa Gross sprechen wolle. „Ich selbst habe ihm gegenüber nie den Hörer in der Hand gehabt und konnte ihn daher auch nicht auflegen“, betont Bandion. Den Vorwurf, er habe Institute „freihändig“ vergeben, weist er zurück: Er sei ja nur Geschäftsführer gewesen, Institutsgründungen seien Sache des Vorstandes gewesen. Dem Protokoll über die Vorstandssitzung der Boltzmann-Gesellschaft vom 22. April 1968 in

Material von Gehirnen mit schweren Entwicklungsstörungen den letzten 30 Jahren spricht eine vollständige Untersuchung dieses Materials in den ersten 5 Jahren.“ Doz. Dr. merkt das Protokoll über die Vorstandssitzung, „unterstützt dieses Institutsprojekt 1962 hatte sich Gisel stark gemacht, als er „Psychiatriepapst“ Hans Habilitation vorschlug. „man dem Mann nicht antwortet weil er nicht gut wäre, alles wieder aufgerollt wurde Hoff geantwortet haben.“

Am „Aufrollen“ der Wahrheit Gross' war man jeder der Boltzmann-Gesellschaft lange nicht interessiert. In der Vorstandssitzung vom 18.

<http://www.spiegelgrund.at/de/index.shtml>

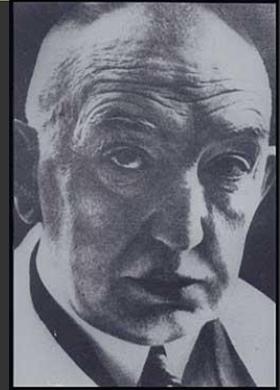
# NS-Mord-Psychiatrie

- Wiener Heil- und Pflegeanstalt Steinhof:
  - 1940/41 ca. 3.200 Pfleglinge nach Hartheim transportiert und getötet.
  - 1941-45: Hungersterben von insgesamt mehr als 3.500 Patientinnen und Patienten.
- Zwischen 25. August 1940 und 3. Juni 1945 starben mindestens 789 Kinder und Jugendliche am Spiegelgrund.

# DIE FRÜHGESCHICHTE der KJP 1937 – 1945 (1950)

- EINE NICHT – TILGBARE HYPOTHEK

# KONSTITUIERUNG DER KJP



- 1937 Paris: 1. Intern. Kongress f. Kinderpsychiatrie (HEUYER)
- 1939 Wiesbaden: Deutsche Arbeitsgemeinschaft f. Kinderpsychiatrie
- 1940 Wien: Deutsche Gesellschaft f. Kinderpsychiatrie u. Heilpädagogik (Vorsitz P. Schröder, Schriftführer W. Villinger)
- **ORDNUNGS- und VERWAHRUNGSDIOLOGIE!**

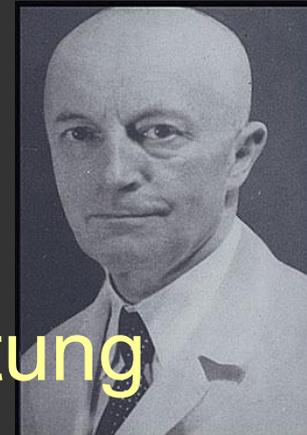
# GRÜNDUNGSKONGRESS WIEN 1940

- Da entwickelt sich das eigene Fachgebiet, wie in anderen europäischen Ländern ...im Konsens zu einer Gemeinschaft von Ärzten und Pädagogen .... Die Mehrzahl der Beiträge ist untadelig und nur vereinzelt werden ideologische Tendenzen erkennbar, die peinlich wirken... Die deutsche Kinder- und Jugendpsychiatrie ist wegweisend und auf dem Prüfstand internationaler kollegialer Zusammenarbeit fast untadelig (MÜLLER-KÜPPERS 2000)
- Und was passiert in Wirklichkeit? Kinder werden ihren Eltern entzogen und fremdbestimmt.... Man misshandelt und quält Kinder auf vielfältige Art. Man lässt sie verwaisten, man spritzt sie ab und vergiftet sie. Man experimentiert mit ihnen und benutzt sie als Versuchskaninchen, lässt sie verhungern. Man bringt sie auf jedwede Art vom Leben zum Tode.... Wie konnte das geschehen? Und wer ist "man"? (MÜLLER-KÜPPERS 2000)

# "Kinderforschung" zwischen 1933 und 1945

- Erwachsenen-Psychiater und Pädiater, die Kinder zum Forschungsgegenstand machten und als Schreibtischtäter auch durchsetzen (z.B. H.P. Nitsche, C. Schneider, Heyde und Catel),
- genuine Kinderpsychiater, die an dem Forschungs- und Tötungsprogramm beteiligt waren (z.B. Heinze) oder sich als Gutachter einbeziehen ließen (z.B. Villinger),
- Ärzte, die an Kinderfachabteilungen tätig waren, nachdem sie in das Euthanasieprogramm eingeweiht waren, sich dazu bereit erklärten und auch an Tötungsaktionen teilhatten (z.B. Hefter in Berlin-Wiesengrund, Deussen in Heidelberg o.ä.)
- genuine Kinderpsychiater an universitären oder außeruniversitären Einrichtungen, die sich nicht beteiligten (z.B. Stutte, v. Stockert) oder an sich vorbei führten (H.A. Schmitz in Bonn),

# WERNER VILLINGER



- „Bekämpfung der psychischen Degeneration“; Sterilisationsbefürwortung (1926)
- „Endogen arbeitslose Jugendliche werden besonders häufig kriminell“ (1933)
- NSDAP-Mitglied
- „Zögerliche“ Mitarbeit an der T4 (Holtkamp 2002)
- Nach 1945: Führender deutscher Kinderpsychiater, Ordinarius und Rektor In Marburg

# Kinderpsychiatrie und Faschismus

- Ordnungs-, Auslese- und Vernichtungspsychiatrie
- Kooperation mit Jugendfürsorge
- Aktion T4; „Kinderfachabteilungen“
- Jugendkonzentrationslager (Uckermark, Moringen)
- Hans Heinze, Ernst Illing, Heinrich Gross....
- Kein Klares Ende!
  - Biologistische Konzepte nicht diskutiert

# Biologismus

- Alle wesentlichen psychischen Eigenschaften des Menschen werden als *unmittelbar* biologisch begründbar erklärt
- Psychische Störungen bei Menschen mit IB sind unmittelbare Folge eines biologischen Defekts
- Bsp.: „Pfropfpsychose“

# „VERFOLGTE KINDHEIT“



- **Verfolgte Kindheit**
  - Kinder und Jugendliche als Opfer der NS-Sozialverwaltung
- **Berger, Ernst (Hrsg.); Beiträge von E. Brainin, G. Benetka, P. Malina u.a.**
- Diese Publikation zeigt, dass sich das System der "Vernichtungspsychiatrie" auf ein weitverzweigtes Netz stützte, welches das gesamte Fürsorgewesen umfasste und in der Pädagogik der NS-Zeit wurzelte. Diese fußte ihrerseits in der Pädagogik des beginnenden 20. Jahrhunderts und wirkte nach 1945 noch jahrzehntelang nach.

# NS – Pädagogik und - Fürsorge

- Grundgedanke = Selektion (P. Malina)
  - „Aufwandwürdigkeit“
- Strukturelle Gliederung = Abbild des Grundgedankens

# Entwicklung der Grundstrukturen

- Gesetz zur Vereinheitlichung d. Gesundheitswesens (1938):
  - Organisatorische Vereinheitlichung von Jugendwohlfahrt und Gesundheit
- Jugendwohlfahrtsverordnung (JWVO) 1940
- Zuständigkeit:
  - NSV für „erbgesunde“ Minderjährige
  - Konfessionelle Heime: Verwahrung der „Abnormen“

# Negative Auslese Groß-Wiens 1939

Wien, I. Schottenring 28  
U 23-5-20.

Wien, den 28. Juli 1939.

*abgeft*  
*11 18/17*

Bericht über die bisher geleistete Arbeit in der Abteilung II des  
Gesundheitsamtes.

Seit Februar 1939 wird an der Erfassung der negativen Auslese Groß-Wiens gearbeitet. Aus technischen Gründen wurde in den ersten Monaten der Aufbau der Kartei in Angriff genommen, während <sup>an</sup> dem Aufbau der Sippenregistratur erst seit Juni gearbeitet wird.

Der Personalstand stieg von 4 Angestellten im Monat Februar auf 70 im Juli 1939.

Der tägliche Karteikarten-Eingang erhöhte sich von Anfang 200 auf 1000, er umfaßt in der letzten Woche 1200 und wird im nächsten Monat auf 2000- 2500 ansteigen.

Gearbeitet wurde bislang an der Verkartung folgender Personenkreise:

1. Polizei Sanitäts-Departement ( ca.60.000 Geisteskranke und Psychopathen.)  
Die Arbeit wird in etwa zwei Monaten beendet sein.
2. Trinkerkataster (40.000)  
Die Verkartung wird im September abgeschlossen.
3. Prostituiertenkataster ( ca.60.000)  
Die Arbeit wird in etwa 3-4 Monaten beendet.
4. Zentral-Kinderübernahmestelle (40.000 vorwiegend schwer erziehbare und psychopathische Kinder aus asozialen Familien )  
Die Arbeit wird im Oktober abgeschlossen.
5. Steinhof (120.000 Einzelfälle )  
Die mit sechs Schreibkräften vor kurzem begonnene Verkartungsarbeit, wird voraussichtlich in einem Jahr beendet sein.



# Strukturen

- Externe Fürsorge und Pädagogik
  - V. Jandrisits in „Verfolgte Kindheit“
- NSV-Heime: für „Brauchbare“
- Kinderübernahmestelle „KÜST“
  - Wolfgruber; Böhler, Jandrisits in „Verfolgte Kindheit“
  - Administrative „Drehscheibe“
  - Durchzugsheim (Überbelag 1940!)
- Heime (R. Böhler in „Verfolgte Kindheit“)
  - Beobachtungsheime
  - Jugendheimstätten
  - Erziehungsanstalten (FE)
- Spiegelgrund
- Jugend-KZ's („Jugendschutzlager“)
  - Uckermark (1941), Moringen (1940)
  - R. Fritz in „Verfolgte Kindheit“



# Externe Fürsorge und Pädagogik

- Schulen
- Sonderschulen
- Außerschulische Jugendarbeit: HJ
- → rasch wachsender Einfluss von NS-Ideologie und NS-Verwaltung
  - Punktuelle „Hinhaltetaktik“
- Pflegefamilien: Beurteilung durch NSV



# „Spiegelgrund“

- Komplexes System
- Kooperation Fürsorge / KJP
- städtische Fürsorgeanstalt (640 B.) ab Juli 1940
  - Durchzugsheim +
  - 3 Dauergruppen (Erziehungsheim) /
  - einschl. „Kinderfachabteilung“  
(Reichsausschuss)
- Heilpädagog. Klinik bzw. Nervenlinik

# Rolle der KJP

- Theoretische Legitimation der Ordnungs- und Vernichtungspolitik
- Selektionsdiagnostik („Spiegelgrund“)
  - Biologisch
  - Sozial
- Vernichtung („Spiegelgrund“)
  - Tötung behinderter Kinder

# KÜST - Kartei

## Geburtsjahrgänge / Übersicht

- **Geburts-Jg. 1931**
- Überstellungen N=1153  
(m=715 / w 438)
- Überstellungsgründe  
N= 2273
- Folge - Überstellungen
  - KÜSt-Heim 609
  - Eltern 581
  - Pflegefamilie 568
  - „Am Spiegelgrund“ 49
  - 28 andere Heime 1220
- **Geburts-Jg. 1938**
- Überstellungen  
N=1033
- Überstellungsgründe  
N=1952

# Über- stellungs- gründe

Vergleich	Jg 31	Jg 38
Subjektorientierte Zuschreibungen (Verwahrlosung...) „KJP-Diagn“	957 (42,1%)	336 (17,2%)
Soziale Belastungsfaktoren d. Familie (Obdachlosigkeit...)	493 (21,7%)	1266 (64,9%)
Familiäre Bedingungen (Scheidung...)	295 (13,0%)	99 (5,1%)
Behindert, pflegebedürftig,	92 (4,0%)	71 (3,6%)
Sonstige Elterngründe	257 (11,3%)	122 (6,25%)
Sonstige Kindergründe	26 (1,1%)	19 (1,0%)
Eltern kriminell	101 (4,4%)	53 (2,7%)
Hamburg	29 (1,3%)	
Unbek., sonst.	23 (1,1%)	

# Überstellungsgründe / Begriffe

- **Subjektorientierte Zuschreibungen:**
  - Schwer erziehbar, verwahrlost, gefährdet, sittliche Gefährdung, sexuell triebhaft, Durchgeher, Fürsorgeerziehung
  - Tw. Diagnose-nahe Begriffe
  - Traditionelle KJP-Themen
  - **Soziale Belastung der Familie:**
  - Obdachlos, delogiert, schlechte häusliche Verhältnisse, mittellos, arbeitslos, Kindeseltern in Arbeit, unbekanntem Aufenthalts, Vater eingерückt (N=13)
- Obdach-, mittellos  
Jg 31... 160 / Jg 38 ... 350

# Überstellungsgründe Interpretation

- Auffällige Diskrepanz:
  - Frühe NS-Jahre: Dominanz der subjektorientierten Zuschreibungen
    - „Ordnungsfunktion“
  - Späte NS-Jahre: Dominanz der sozialen Belastungen
    - Kompensation der kriegsbedingten Not
  - Gründung „Spiegelgrund“ (und der Jugend-KZ's) in der Übergangsphase 1940/41

# Zusammenfassung

- Enge Kooperation
  - Pädagogik / Jugendfürsorge / KJP
  - Vor 1938, NS-Zeit, nach 1945
- Selektions- und Ordnungsfunktion
  - Biologistisch legitimiert (KJP!)
- Ab 1940: strukturelle Neugestaltung → „Optimierung“ des Systems
  - Nutzung des „Raumgewinns“ nach T 4-Aktion
  - Schaffung von 2 „Endstationen“
    - Tötung behinderter Kinder / Jgdl. („Euthanasie“)
    - Dauer-Verwahrung sozial auffälliger Kd. / Jgdl. (Erziehungsanstalten, Jugend-KZ's)
- Kein inhaltlicher Diskurs nach 1945

# Der Bogen zur Gegenwart

- Soziale Not → Anstieg von „Randgruppen“
- „Relative Armut“ als Risikofaktor 
- Gesellschaftliche Antworten:
  - Tendenzen zur Selektion in Sozialarbeit und Sozialpädagogik
    - Diskussion über „Boot-Camps“
- Politische Forderungen nach Ausgrenzung und Kontrolle
- Bedenkliche inhaltliche Parallelen!

- „RELATIVE ARMUT“ = SOZIALE UNGLEICHHEIT
- Daten GB:
  - Ab Mitte der 80-er Jahren kam es unter der Thatcher-Regierung zu einem sehr raschen Anstieg der Einkommensunterschiede; parallel dazu verschlechterten sich die sozialmedizinischen Kenndaten.
- **FRAGE:**
  - AUSWIRKUNGEN auf Kinder und Jugendliche?

# Sozialpolitik und Folgen für Kinder

## Rückgang der Schulleistungen

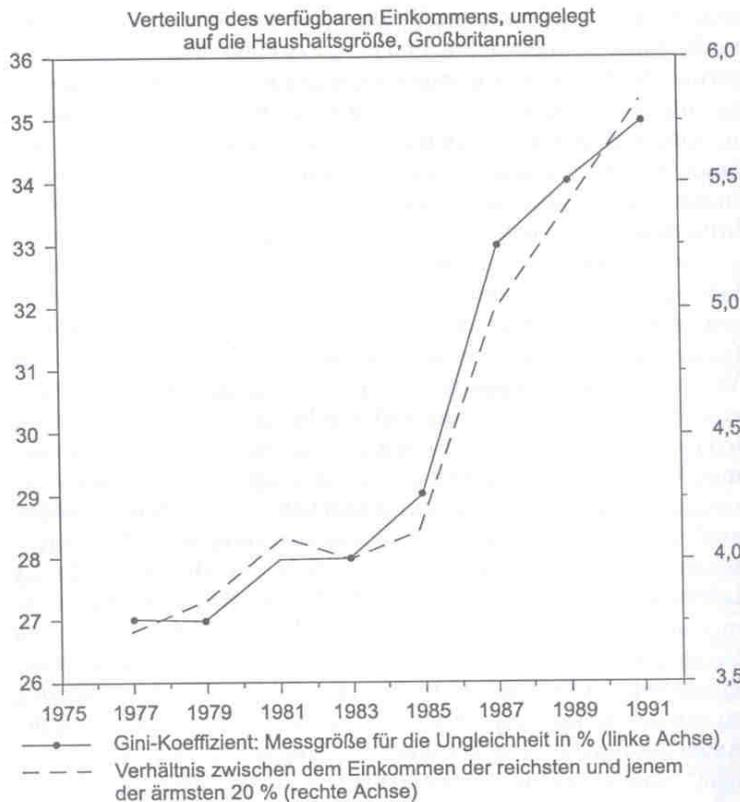


Abb. 5.9. Zunahme der Einkommensunterschiede: Verteilung des verfügbaren Einkommens, umgelegt auf die Haushaltsgröße, Großbritannien

- Zunahme der Einkommensunterschiede

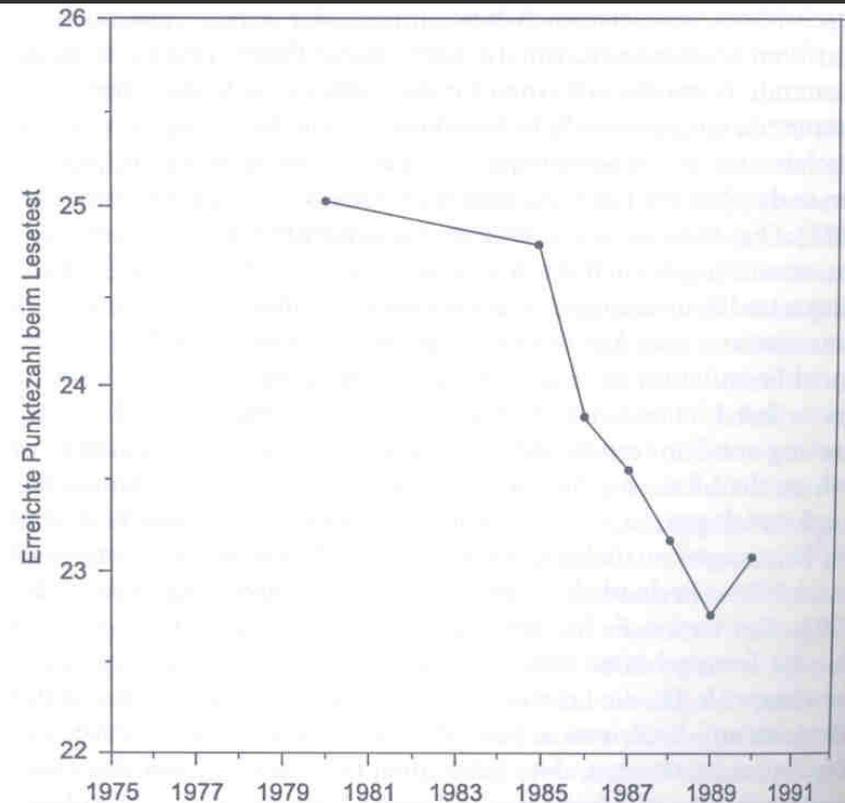


Abb. 8.2. Der Rückgang bei den Leseleistungen (Punkteanzahl bei den Chiltern-Lesetests bei Kindern im Alter von 7–8 Jahren im Schulbezirk Buckinghamshire)

Quelle: M. Lake, *Language and Learning*, Juni, Nr. 6, 1991

# Weitere Konsequenzen

- 1986 – 91:
  - Rascher Anstieg der Zahl der Schulverweise wegen Disziplinproblemen (advisory center of education, london 1993)
- ab 1987:
  - Rasche Zunahme der Gewaltkriminalität von Jugendlichen (James O. 1995)
  - Zunahme der Drogendelikte von Jugendlichen
  - Zunahme der Drogentodesfälle von Jugendlichen (Taylor et al. 1993)

